

STATISTISCHE BERICHTE



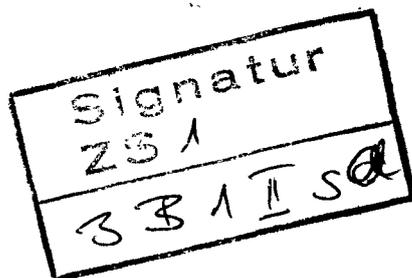
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. - Nr. III/4/300

Erschienen am 5. Oktober 1960

Erntevorschätzung von Rohfutter

Anfang September 1960



Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die reichlichen Niederschläge im Sommer dieses Jahres haben ein gutes Futterwachstum bewirkt. Schon der erste Schnitt brachte vor allem in norddeutschen Gebieten verhältnismäßig hohe Erträge. Auf den Ackerfutterflächen sowie auf dem Dauergrünland ist auch im Sommer viel Futter nachgewachsen, so daß nach der Vorschätzung die Hektarerträge von den einzelnen Futterflächen im Bundesdurchschnitt um 9 bis 16 vH über dem verhältnismäßig schlechten Ergebnis von 1959 liegen. Aber auch der Durchschnitt 1954/59 wird um rund 5 vH übertroffen.

Aus dem vorläufigen Ergebnis der diesjährigen Bodennutzungserhebung ergibt sich, daß die Kleeernte infolge der vorjährigen Trockenheit und der schlechten Überwinterung im Bundesgebiet um rund 60 000 ha oder rund 12 vH zurückgegangen ist. Der Hektarertrag in Heuwert gerechnet wird mit rund 68 dz oder 11 vH höher geschätzt als im vergangenen Jahr. Da aber der Flächenrückgang stärker ist als die Zunahme des Hektarertrages ist die diesjährige Klee-Ernte in Heuwert berechnet mit 3,1 Mill. t um rund 2 vH kleiner als die von 1959. Sie liegt auch um rund 10 vH niedriger als im langjährigen Durchschnitt. Mit Ausnahme von Bayern haben alle Länder in diesem Jahr kleinere Klee-Ernten als 1959 erzielt. Der Rückgang ist in Rheinland-Pfalz mit rund 15 vH am stärksten, in den meisten anderen Ländern bewegt er sich zwischen 2 und 7 vH. Nur in Nordrhein-Westfalen ist die diesjährige Klee-Ernte etwa gleich groß wie im vergangenen Jahr, da dort Anbaurückgang und Steigerung des Hektarertrages sich etwa aufheben. Bei der Luzerne ist die Zunahme des Hektarertrages im Bundesdurchschnitt nicht ganz so groß, da in Rheinland-Pfalz die diesjährigen Erträge um rund 4 vH niedriger sind als im vergangenen Jahr. In anderen Ländern wurden allerdings wesentlich höhere Erträge erzielt, so in Baden-Württemberg 14 vH und in Hessen 29 vH. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich eine Steigerung des Hektarertrages bei Luzerne um 9 vH. Die Luzernefläche hat sich nach den vorliegenden Ergebnissen gegenüber 1959 nur um eine Kleinigkeit verringert. Deshalb ist der Gesamtertrag an Luzerne in Heuwert berechnet im Bundesgebiet mit 1,1 Mill. t um rund 100 000 t oder 8 vH größer als im Vorjahr. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt ist allerdings die Luzerneernte um über ein Viertel zurückgegangen, da trotz etwa gleichgebliebenen Hektarertrages eine Verringerung der Fläche in diesem Ausmaße sich voll auswirkt. Innerhalb der wichtigsten Luzerneanbaugebiete ist die diesjährige Ernte in Baden-Württemberg um rund 18 vH, in Bayern um rund 6 vH und in Hessen um rund 11 vH größer als 1959, während der Gesamtertrag an Luzerne in Rheinland-Pfalz nach der Vorschätzung um 7 vH unter 1959 liegt.

Die Fläche der Ackerwiesen hat sich im Bundesgebiet gegenüber 1959 um rund 13 vH verringert, der Hektarertrag dagegen etwa in gleichem Ausmaß vergrößert. Die Vorschätzung des Gesamtertrages ergibt in Heuwert einen Rückgang von rund 10 000 t oder rund 1 vH. Die Dauerwiesen zeigen im Bundesgebiet keine größeren Flächenveränderungen. In den wichtigsten Grünlandgebieten Bayern und Baden-Württemberg haben sie allerdings etwas abgenommen, während in Rheinland-Pfalz die Dauerwiesen nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungserhebung um 6 vH und in Hessen um 8 vH abgenommen haben. Auch in den übrigen norddeutschen Ländern sind kleine Rückgänge zu verzeichnen. Die Hektarerträge auf den Dauerwiesen sind aber in diesem Jahr in allen Ländern größer als 1959. Vor allem übertreffen sie in einigen norddeutschen Gebieten die Erträge des Vorjahres ganz erheblich, so in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen um über 40 vH. In Schleswig-Holstein beträgt die Zunahme beinahe 20 vH, in Rheinland-Pfalz etwas über 10 vH und nur in Baden-Württemberg und Bayern, wo auch in diesem Jahr einige Gebiete unter Trockenheit zu leiden hatten, ist die Zunahme im Landesdurchschnitt gegenüber dem an sich schon hohen Ertrag von 1959 nicht so stark. Als Ergebnis der Vorschätzung von Anfang September wird von den Dauerwiesen ein Hektarertrag von rund 59 dz Heuwert errechnet, d. s. rund 16 vH mehr als 1959, aber auch rund 6 vH mehr als im langjährigen Durchschnitt. Daraus ergibt sich eine Raufutterernte von den Dauerwiesen von rund 20,7 Mill. t, die um rund 15 vH höher als im Vorjahr und um fast 6 vH

höher als im langjährigen Durchschnitt ist. In Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg sind die Ernten nur um rund 5 bis 9 vH größer, während sie in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen die vorjährigen Gesamterträge um ein Drittel bis beinahe die Hälfte übersteigen. Die Rohfütterernte in Schleswig-Holstein ist in diesem Jahr um rund 16 vH größer als im Vorjahr.

Hektarerträge an Rohfutter in dz (Heuwert)¹⁾

Fruchtart	1955	1956	1957	1958	1959	JD 1954/59	1960 ²⁾
Anbau auf dem Ackerland							
Klee	69,7	65,3	67,5	72,4	61,3	66,5	67,9
Luzerne	78,7	71,2	70,3	76,8	67,5	73,3	73,6
Ackerwiesen	56,4	55,8	56,3	61,5	51,2	55,5	58,2
Dauerwiesen	55,8	55,7	55,6	60,1	50,6	55,1	58,6
zusammen	59,6	57,5	57,6	62,2	52,5	57,3	60,1

1) Bundesgebiet ohne Berlin.

2) Vorläufig.

Die Gesamternte an Rohfutter im Bundesgebiet wird in Heuwert berechnet vorläufig auf 25,7 Mill. t geschätzt, d. s. 2,8 Mill. t oder 12 vH mehr als 1959. Die grünverfütterten Mengen sind in einer Umrechnung auf Heuwert hierin mit enthalten. Dieses Ergebnis übersteigt den langjährigen Durchschnitt auch um rund 0,4 Mill. t.

Die Qualität der Rohfütterernte ist sehr unterschiedlich, da die Witterung sehr wechselhaft war. Nördlich des Mains wurden die Futterschläge vielfach überständig, während in Süddeutschland die Erntebedingungen günstiger waren. Die Werbung der Grummeternte war etwas günstiger als die der Heuernte.

Erntevorschätzung von Rauhfutter

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf dem					
			Klee			Luzerne		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen
ha	dz	t	ha	dz	= t			
1	Schleswig-Holstein	1960	40 294	60,7	244 585	649	61,1	3 965
2	" "	1959	45 973	57,0	262 046	248	52,4	1 300
3	Hamburg	1960	544	67,1	3 650	5	60,0	30
4	"	1959	583	50,0	2 915	12	56,2	67
5	Niedersachsen	1960	21 004	66,5	139 677	2 079	69,5	14 449
6	"	1959	29 733	48,1	143 016	2 348	48,0	11 270
7	Bremen	1960	11	45,6	50	0	.	.
8	"	1959	39	43,8	171	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1960	40 726	64,3	261 868	3 048	68,3	20 818
10	" "	1959	49 539	53,2	263 548	3 577	59,8	21 391
11	Hessen	1960	27 963	64,1	179 243	10 773	72,0	77 566
12	"	1959	40 793	46,5	189 687	12 472	56,0	69 843
13	Rheinland-Pfalz	1960	24 623	57,8	142 321	23 609	62,7	148 028
14	" "	1959	31 247	53,8	168 031	24 414	65,2	159 105
15	Baden-Württemberg	1960	83 695	74,1	620 115	52 155	80,4	419 066
16	" "	1959	96 061	67,3	646 698	50 518	70,6	356 649
17	Bayern	1960	211 311	69,6	1 470 725	55 849	73,2	408 817
18	"	1959	214 814	67,4	1 447 846	54 994	70,2	386 058
19	Saarland	1960	4 404	52,7	23 209	2 228	60,3	13 434
20	"	1959	5 434	50,4	27 387	2 550	56,1	14 306
21	Bundesgebiet o. Berlin	1960	454 575	67,9	3 085 443	150 395	73,6	1 106 171
22	" " "	1959	514 216	61,3	3 151 345	151 133	67,5	1 019 989
23	Berlin (West)	1960	5	70,9	36	57	89,3	511
24	" "	1959	3	34,6	10	70	57,9	404

1) Davon ohne Ertrag im Saarland und entsprechend im Bundesgebiet = 6 888 ha.-

Anfang September 1960

Ackerland			Dauerwiesen			Lfd. Nr.
Ackerwiesen			Ertrag			
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
ha	je Hektar dz	im ganzen t	ha	je Hektar dz	im ganzen t	
21 778	49,2	107 148	146 834	55,9	820 802	1
17 332	41,2	71 408	150 859	46,9	707 529	2
268	55,0	1 474	3 183	58,4	18 589	3
355	38,6	1 370	3 640	46,4	16 890	4
5 242	55,4	29 041	524 088	53,2	2 788 148	5
6 805	37,8	25 723	530 796	35,7	1 895 278	6
86	49,4	424	6 031	45,2	27 238	7
56	37,2	209	5 997	36,5	21 909	8
16 748	57,7	96 636	260 618	56,0	1 459 461	9
19 042	41,8	79 596	263 423	39,4	1 038 812	10
8 873	54,7	48 535	225 351	57,0	1 284 501	11
10 877	36,1	39 266	243 801	39,6	966 100	12
16 030	48,8	78 226	203 822	52,8	1 076 180	13
13 317	42,0	55 966	216 627	47,4	1 026 348	14
58 738	64,8	380 751	724 136	64,1	4 642 526	15
72 699	59,4	432 166	715 784	59,5	4 256 323	16
13 724	59,6	81 795	1 390 927	60,2	8 373 381	17
22 673	58,4	132 410	1 378 987	57,0	7 863 668	18
2 158	56,9	12 279	39 656 ¹⁾	42,6	168 935	19
2 499	39,6	9 896	39 922 ¹⁾	40,3	133 101	20
143 645	58,2	836 309	3 524 646 ¹⁾	58,6	20 659 761	21
165 655	51,2	848 010	3 549 836 ¹⁾	50,6	17 925 958	22
29	86,7	251	435	71,4	3 105	23
65	32,7	212	417	51,8	2 158	24